

# Inventar vom «schrägen» Hotel wird zum Kauf angeboten

Doris Marty

Schneelasten, Wind und Wetter haben ihre Spuren hinterlassen. Seit nunmehr 118 Jahren steht das Hotel Klausenpasshöhe, gut 1 Kilometer unterhalb der Passhöhe, mehr oder weniger schief da. Illustre Gäste und Künstler mit Rang und Namen, viele Ausflügler, Postschaffere, Äpller und Einheimische kehren hier ein. Es wurde getanzt, gelacht, getrunken und gefeiert. Mit der Schliessung des legendären Hotels im Oktober vergangenen Jahres ging eine Ära zu Ende. Mit dem Hotelneubau, der neben dem alten Gebäude steht und Anfang Juli eröffnet wird, beginnt ein neues Kapitel.

## Alles, was sich in 120 Jahren so ansammelt

Mit der Passöffnung wird das legendäre Hotel ein allerletztes Mal seine Türen öffnen, um das Inventar zu verkaufen. Wer sich also ein Stück Geschichte sichern will, kann dies vom Donnerstag, 3. Juni, bis Sonntag, 6. Juni, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr tun. Alles, was sich in den vergangenen fast 120 Jahren angesammelt hat und im neuen Hotel keine Verwendung findet, wird veräussert. Im Saal und Restaurant gelangen vor allem kleinere Gegenstände wie Geschirr, Besteck, Gläser, Küchenmobiliar, Kerzenständer, Tisch- und

Bettwäsche, Lampen, Stühle, alte Fotografien, Waschkrüge und Schüsseln sowie die rot-weissen Fensterläden zum Verkauf. Im 1. Stock wird das Mobiliar wie Bet-

ten, Kommoden, alte Schränke, Spiegel, Tische, Nachttische und Garderoben aus verschiedenen Epochen und in verschiedenen Ausführungen zum Kauf angebo-

ten. Die erworbenen Gegenstände müssen noch am selben Tag mitgenommen werden. Auf dem Parkplatz vor dem Hotel ist eine Festwirtschaft mit Grill eingerichtet.



Einrichtungsgegenstände wie dieses Mobiliar gelangen zum Verkauf. Darunter hat es auch einige Raritäten.

FOTO: DORIS MARTY (ARCHIV UW)